

(Read and download) Unternehmensbewertung: Discounted Cashflow-, Ertragswert- und Multiplikatorverfahren auf dem Prüfstand (German Edition)

## Unternehmensbewertung: Discounted Cashflow-, Ertragswert- und Multiplikatorverfahren auf dem Prüfstand (German Edition)

*Timo Barth*

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

2013-10-24 2013-10-24 File Name: B015IW2ZXO | File size: 74.Mb

**Timo Barth : Unternehmensbewertung: Discounted Cashflow-, Ertragswert- und Multiplikatorverfahren auf dem Prüfstand (German Edition)** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Unternehmensbewertung: Discounted Cashflow-, Ertragswert- und Multiplikatorverfahren auf dem Prüfstand (German Edition):

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,8, FOM

Hochschule für Ökonomie Management gemeinnützige GmbH, Frankfurt am Main, Fachhochschule,  
Sprache: Deutsch, Abstract: Wie lässt sich der Wert eines Unternehmens bestimmen? Die Antwort auf diese  
Frage wurde bereits von den Sumerern um 2000 vor Christi Geburt gesucht (vgl. Bellinger/Vahl 1984, S. 1). Über  
die Jahrhunderte hinweg fand diese Frage immerwieder Beachtung, wodurch sich zahlreiche Ansätze und  
Methoden entwickelten, die die Beantwortung dieser Frage zum Ziel hatten. Entscheidend für deren Entwicklung  
waren der Stand der mathematischen Kenntnisse und die Werte und Gesetze, von denen die jeweiligen Perioden  
geprägt wurden (vgl. Henselmann 2012, S. 100). Dies wird am Beispiel von Reinertragsmultiplikatoren deutlich,  
die als dominierende Bewertungsmethode im Mittelalter zum Einsatz kamen (vgl. Schneider 2001, S. 770). Sie  
spiegeln den Stand mathematischer Kenntnisse jener Zeit wider und tragen dem an mehreren Stellen in der Bibel  
verankerten Zinsverbot Rechnung. Bedingt durch den Einfluss der Kirche war es kirchlich wie weltlich  
untersagt, Zinsen auf verliehenes Geld zu erheben (vgl. Henselmann 2012, S. 101). Mit der Lockerung des Zinsverbots  
im späten Mittelalter wurden zunächst Kreditzinsen in Höhe von bis zu 5 Prozent und später auch  
Zinseszinsen akzeptiert, welche sich in Deutschland bei der Berechnung von Kapitalwerten jedoch erst im Verlauf  
des 19. Jahrhunderts durchsetzten (vgl. Henselmann 2012, S. 104). Mit der intensiven Entwicklung der  
Betriebswirtschaftslehre zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet die Frage der Unternehmensbewertung auch bei  
deutschen Wissenschaftlern verstärkte Beachtung (vgl. Schmalenbach 1912/13, S. 36). Durch das Inkrafttreten des  
Handelsgesetzbuchs am 1. Januar 1900 und der darauf folgenden Verbreitung von Bilanzen wurden nun dem  
Substanzwert und der objektiven Bewertungslehre verstärkte Bedeutung beigemessen (vgl. Bellinger/Vahl 1992, S.  
8; vgl. Kuhner/Maltry 2006, S. 53). Aufgrund deren Orientierung an bilanziellen Größen zeigten die  
Wirtschaftsprüfer jener Zeit zu den stärksten Verfechtern, die Wissenschaftler sah darin jedoch die  
Kapitulation vor der Problemstellung einer prospektiven und subjektbezogenen Unternehmensbewertung (vgl.  
Henselmann 2012, S. 105). [...]